

EUROPAWAHL AM 26. MAI  
BITTE GEHEN SIE WÄHLEN!



## POSITIONEN DER BAYERISCHEN SPITZENKANDIDAT\*INNEN DER EUROPAWAHL

- Zustimmung
- Ablehnung
- Keine klare Positionierung

Setzen Sie sich ein ...

... für Umwelt und Verbraucherschutz statt Ratifizierung des Freihandelsabkommens CETA zwischen der EU und Kanada?



... für mehr Insektenschutz durch Reduzierung insektenschädlicher Pestizide (Verbot von Glyphosat und Neonicotinoiden)?



... für die Abschaffung aller umwelt- und klimaschädlichen Subventionen in der Landwirtschaft, im Verkehr und im Energiebereich (z.B. Kündigung des Euratom-Vertrages)?



... für höhere Luftqualitätsstandards in der Richtlinie zur Luftqualität und für eine Verringerung der Luftverschmutzung?



... für ausreichende Mittel in einem zweckgebundenen eigenständigen EU-Naturschutzfonds zur Förderung von Natura 2000 und Biodiversitäts-Maßnahmen?



... eine deutliche Anhebung der Klimaschutzziele?



... ein gentechnikfreies Europa?



Ausführliche Antworten der Parteien finden Sie auf unserer Internetseite unter:

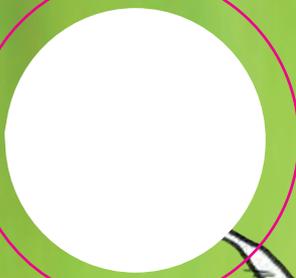
<https://www.bund-naturschutz.de/umweltpolitik/europawahl>

IMPRESSUM: Der BUND Naturschutz ist mit 235.000 Mitgliedern der älteste und größte Umweltschutzverband Bayerns. Informationen unter [www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de), [www.facebook.com/bundnaturschutz](https://www.facebook.com/bundnaturschutz), [twitter.com/bundnaturschutz](https://twitter.com/bundnaturschutz), #natürlichEuropa | Adresse: v.i.S.d.P BUND Naturschutz, Martin Geilhufer, Pettenkofenstr. 10a, 80336 München

# AUFBRUCH IN EIN NACHHALTIGES EUROPA



## GESTALTEN SIE EUROPA



Die Europawahl 2019 gibt uns Wähler\*innen die Möglichkeit, für mehr Natur-, Arten- und Klimaschutz sowie für eine artgerechte Tierhaltung und den Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft zu stimmen. Denn die Europawahl wird unmittelbaren Einfluss auf die anstehende Reform der EU-Agrarpolitik, die Umsetzung der Wasserpolitik, die notwendige Erhöhung der EU-Klimaziele und die nötige Abkehr von TTIP und CETA haben. Wir haben für Sie die Spitzenkandidat\*innen der Parteien befragt und bieten Ihnen als Service für Ihre Wahlentscheidung hier die wichtigsten Informationen zu umweltrelevanten Themen im Überblick.

### UNSERE FORDERUNGEN:

#### **Umwelt und Verbraucherschutz statt Ratifizierung von Freihandelsabkommen!**

Das „Comprehensive Economic and Trade Agreement“ (CETA) zwischen der EU und Kanada ist seit September 2017 vorläufig in Kraft, muss aber von zahlreichen nationalen Parlamenten, auch in Deutschland, noch ratifiziert werden. Stimmt nur ein Parlament dagegen, wird es nicht in Kraft treten. Die EU-Kommission bereitet außerdem Verhandlungen zur Neuaufnahme von TTIP vor. Wir wollen ein Europäisches Parlament, das in der Wirtschaftspolitik Transparenz und eine soziale und ökologisch nachhaltige Entwicklung verfolgt.

#### **Mehr Insektenschutz durch Reduzierung insektenschädlicher Pestizide, Verbot von Glyphosat und Neonicotinoiden !**

Die EU-Kommission hat bisher nur den Einsatz einiger weniger Neonicotinoide beschlossen. Weitere schädliche hochgiftige Stoffe sind von den Teilverböten nicht betroffen und sollen auch nicht eingeschränkt werden. Neue, bienengiftige Stoffe auf EU-Ebene sind bereits zugelassen worden. Wir wollen ein Europäisches Parlament, das eine Ausstiegs-Strategie hin zu einer giffreien und artenreichen Landwirtschaft in Europa entwickelt.

#### **Abschaffung aller umwelt- und klimaschädlichen Subventionen in der Landwirtschaft, im Verkehr und im Energiebereich (z.B. Kündigung des Euratom-Vertrages)!**

Statt pauschaler Flächenprämien für eine immer intensivere Landwirtschaft muss die EU-Agrarpolitik verstärkt eine natur-, umwelt-, wasser- und klimaverträgliche bäuerliche Landwirtschaft finanziell unterstützen. Die Befreiung des klimaschädlichen Luftverkehrs von Mehrwertsteuern auf Kerosin muss europaweit aufgehoben werden. Die Förderung der Atomenergie ist zu beenden,

## IHRE STIMME ZÄHLT!



der hierfür geschlossene Euratom-Vertrag zu kündigen. Wir wollen ein Europäisches Parlament, das Ihre Steuergelder verstärkt für ein ökologisch und sozial nachhaltiges Europa ausgibt.

#### **Höhere Luftqualitätsstandards in der Richtlinie zur Luftqualität und für eine Verringerung der Luftverschmutzung!**

CO<sub>2</sub> und feine Rußpartikel sind die zwei stärksten Klimatreiber und befeuern den Klimawandel. Motorisierte Mobilität ist für rund 20 Prozent der deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Wir fordern eine konsequente Reduktion von schädlichen Emissionen und die Einhaltung und Verschärfung der Grenzwerte für Stickstoffdioxid, CO<sub>2</sub> und Feinstaub. Wir wollen ein Europäisches Parlament, das eine Verkehrswende bei motorisiertem Individualverkehr, Schifffahrt und Flugverkehr mit den nötigen Verbesserungen bei Radverkehr, Schiene und ÖPNV anstößt.

#### **Ausreichende Mittel in einem zweckgebundenen eigenständigen EU-Naturschutzfonds zur Förderung von Natura 2000 und Biodiversitäts-Maßnahmen!**

Das Natura 2000-Netzwerk ist das weltweit größte Schutzgebietsnetz. Der Fonds muss besondere Leistungen von Landnutzern für das europäische Naturerbe Natura 2000 und die Umsetzung der europäischen Biodiversitätsstrategie finanzieren. Dieser Fonds soll mit mindestens 15 Milliarden Euro jährlich ausgestattet sein. Wir wollen ein Europäisches Parlament, dem der Erhalt und die Förderung des europäischen Naturerbes mehr Geld wert ist.

#### **Klimaschutzziele deutlich anheben!**

Das aktuelle Klimaziel der EU liegt bei 40% Reduktion bis 2030 gegenüber 1990. Das ist zu wenig, um das „Pariser Ziel“ zu erreichen, die Klimaerwärmung auf deutlich unter 2°C bzw. auf 1,5°C zu begrenzen. Hierfür nötig ist eine Reduktion der Treibhausgase um 95% bis 2050 bzw. um 100% bis 2040, das bedeutet für das Reduktionsziel bis 2030 eine Anhebung auf über 55%. Wir wollen ein Europäisches Parlament, das die Ziele und Anstrengungen im Klimaschutz deutlich verstärkt.

#### **Ein gentechnikfreies Europa**

Wir wollen ein Europäisches Parlament, das sich einsetzt für die Wahrung der Nulltoleranz bei nicht zugelassenen gentechnisch veränderten Organismen in Lebensmitteln und im Saatgut, für eine umfassende Kennzeichnung, für das Vorsorgeprinzip bei der Entscheidung über Zulassungen und für die Regulierung aller neuen Gentechnikverfahren.